

HYLIDAE

Arbeitskreis Amphibien und Reptilien (AKAR) - NABU Mönchengladbach

Ausgabe 2

www.nabu-mg.de

2. Jahrgang / 30. Juli 2022



Amphibienschutzzaun am Herzpark - Die Vorjahreszahlen wurden übertroffen

In diesem Jahr fand das zweite Mal der Aufbau des Amphibienschutzzaunes auf dem Gelände der Herzparkklinik im Hardter Wald statt. Nach einer umfangreichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnten statt der angemeldeten 25 Personen über 40 Helfer*innen zum Aufbau des Schutzzauns begrüßt werden. Am 5. Februar 2022 trafen sich um 9 Uhr, wie schon erwähnt, über 40 Helfer*innen um den Amphibienschutzzaun an der Louise-Gueury-Straße aufzubauen. Ein Mitarbeiter aus dem Fachbereich Umwelt der Stadt Mönchengladbach war ebenfalls vor Ort und half tatkräftig mit. Der Schutzzaun wurde an der Louise-Gueury-Straße einseitig aufgebaut und zwar in Fahrtrichtung Hehn. Der Abbau des Zaunes erfolgte am Samstag, 13. April 2022, an dem 8 Helfer*innen teilnahmen.

In den vergangenen Jahren wurde der Bereich nur abends aufgesucht und kontrolliert. Erst im Jahr 2021 wurde dort erstmalig ein Amphibienschutzzaun aufgebaut. Dies geschah allerdings zu spät, sodass bereits ein Großteil der Amphibien gewandert war. Für das Jahr 2022 liegen nun eindeutige Zahlen zugrunde. Die Fangzahlen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Im Gegensatz zu den Zählungen der vergangenen Jahre konnte dieses Jahr bei den Molchen eine artspezifische Erfassung erfolgen. Zudem wurde mit dem Teichfrosch eine weitere Amphibienart am Schutzzaun festgestellt. Die Begehungen fanden morgens und abends statt. Es konnten fünf Amphibienarten festgestellt werden. Diese sind:

Erdkröte (*Bufo bufo*)

Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*)

Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)

Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)

Dabei war die Erdkröte mit großem Abstand die dominierende Art, gefolgt vom Bergmolch, Grasfrosch, Teichmolch und dem Teichfrosch.

Vor der Schutzaktion fanden entsprechende Schulungen und Einweisungen statt, sodass alle Helfer*innen gut vorbereitet waren. Neu hinzugekommene Helfer*innen wurden immer mit erfahrenen Amphibienschütz*innen eingeteilt.

Am Abend des 18. Februar 2022 wurde die Zaunkontrolle aufgrund eines Sturms ausgesetzt.

Am 5. Februar 2022 konnte der Amphibienschutzzaun aufgebaut werden. Dieser stand bis zum 13. April 2022 auf dem Gelände der Herzparkklinik. Genau eine Woche vor dem Aufbau-termin wurde der Bereich an der Herzparkklinik beziehungsweise die Louise-Gueury-Straße erstmalig auf Amphibien kontrolliert. Dabei wurden bereits 52 Amphibien vor dem Straßentod gerettet. Die letzte Kontrolle fand am 13. April 2022 statt. Innerhalb dieses Zeitraums wurden folgende Tiere gefunden:

3.044 Erdkröten (*Bufo bufo*)

252 Bergmolche (*Ichthyosaura alpestris*)

207 Grasfrösche (*Rana temporaria*)

66 Teichmolche (*Lissotriton vulgaris*)

19 Teichfrösche (*Pelophylax esculentus*)

=

3.588 Gesamt-Amphibienzahl

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der geretteten Amphibien bei allen Arten erhöht.

Trotz aller Schutzbemühungen fielen Amphibien dem Verkehr zum Opfer. Der überwiegende Teil der toten Amphibien befanden sich außerhalb des Zaunbereichs. Die meisten toten Tiere befanden sich im Bereich Richtung Hardt. Dem Verkehr fielen in Richtung Hardt 212 Erdkröten, 3



Bergmolche und 1 Teichmolch zum Opfer. Dem Verkehr fielen in Richtung Hehn 55 Erdkröten und 2 Bergmolche zum Opfer.

Auf der Straße in Höhe des Schutzzauns kamen 51 Erdkröten, 8 Bergmolche und 1 Grasfrosch ums Leben. Insgesamt kamen **333** Amphibien auf der Louise-Gueury-Straße zu Tode.

Allerdings konnten auch zahlreiche Amphibien von der Straße gerettet werden und entkamen somit dem sicheren Verkehrstod. Richtung Hardt waren es 484 Erdkröten, 14 Grasfrösche, 1 Teichfrosch, 8 Bergmolche und 2 Teichmolche.

Richtung Hehn waren es 70 Erdkröten, 1 Grasfrosch, 1 Teichfrosch und 6 Bergmolche. In Höhe des Schutzzauns waren es 397 Erdkröten, 34 Grasfrösche, 5 Teichfrösche, 1 Bergmolch und 1 Teichmolch.

Somit konnten **1.025** Tiere von der Straße gerettet werden. Hierbei muss zudem von einer unbekanntem Dunkelziffer ausgegangen werden, denn es konnte nicht die komplette Louise-Gueury-Straße kontrolliert werden. Zudem ist die Zahl der



Erdkröten-Männchen (Foto: Jule Kahler)



Grasfrösche (Foto: Britta Kahler)

Amphibien unbekannt die von „Spaziergängern“ über die Straße gebracht worden sind.

Bereits eine Woche vor dem Zaufbau wurde der Streckenbereich auf Amphibien kontrolliert und 52 Amphibien vor dem Straßentod bewahrt.

Am Abend des 5. April begann plötzlich die Rückwanderung, diese setzte sich am 6. April, am 7. April, am 8. April und am 12. April fort. Diese Tiere wurden ebenfalls vor dem Straßentod bewahrt. Allerdings kamen dabei auch zahlreiche Amphibien ums Leben.

Auch wenn die Zahl der geretteten Amphibien gestiegen ist, ist dennoch die Zahl der Straßenopfer zu hoch. Kurzfristig müsste hier eine Untertunnelung der Straße mit Amphibienleitsystemen erfolgen. Damit die Tiere ebenfalls bei der Rückwanderung geschützt sind.

Bisher erfolgt der Auf- und Abbau und die Betreuung des Schutzzaunes von sehr engagierten Mitgliedern des NABU und von Privatpersonen aus dem näheren und weiteren Umfeld. Ob dieses in Zukunft immer so geleistet werden kann ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Auch in Wanlo gibt es gestiegene Amphibienzahlen

In diesem Jahr fand der Aufbau des Amphibienschutzzaunes, aufgrund intensiver Öffentlichkeitsarbeit, unter guter Beteiligung statt. Am 12. Februar 2022 trafen sich um 9 Uhr insgesamt 31 Helfer*innen um den Amphibienschutzzaun an der Kuckumer Straße aufzubauen. Bemerkenswert ist, dass von diesen 31 Helfern vier Mitarbeiter*innen aus dem Fachbereich Umwelt der Stadt Mönchengladbach kamen. Der Schutzzaun wurde an der Kuckumer Straße beidseitig aufgebaut. Der Abbau des Zaunes erfolgte am Samstag, 16. April 2022, an dem 12 Helfer*innen teilnahmen.

Gegenüber der Amphibienschutzaktion aus dem Jahr 2021 konnte dieses Jahr eine Erhöhung der Amphibienzahlen festgestellt werden. Bei den Begehungen die jeweils am Morgen um 7.30 Uhr und am Abend um 21 Uhr, teils zu anderen Zeiten, erfolgten konnten drei Amphibienarten festgestellt werden. Diese waren:

Erdkröte (*Bufo bufo*)

Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)

Dabei war die Erdkröte mit großem Abstand die dominierende Art, gefolgt vom Grasfrosch und dem Teichmolch.

Leider wurden teils unterschiedliche Fundortangaben gemacht, die nicht klar zugeordnet werden konnten. Zum Schluss der Aktion konnten die Amphibien nicht mehr genau als Hin- oder Rückwanderer festgestellt werden. Die Hauptwanderbewegung erfolgte, in Fahrtrichtung Kuckum, von der linken Seite (Niersseite) her.

In diesem Jahr konnten alle Temperaturdaten und Wetterbedingungen erfasst werden. Wegen starkem Sturm wurde an einem Abend (18.02.2022) die Zaunbegehung abgesagt. An einem der vorherigen Tage musste der Zaun wegen des Sturms an mehreren Stellen gerichtet werden.

Der Amphibienschutzzaun wurde beidseitig der Kuckumer Straße aufgebaut. Er umfasste insgesamt 466,20 laufende Straßenmeter. In Fahrt-



Der Zaunaufbau (Foto: Michael Thissen)

richtung Kuckum waren es 233,70 m in drei Abschnitten (210,10 m / 11,60 m / 12,00 m). In Fahrtrichtung Wanlo waren es 232,50 m in drei Abschnitten (207,60 m / 13,20 m / 11,70 m).

Entlang der Zäune waren 26 Eimer im Boden eingebracht. In Fahrtrichtung Kuckum waren es 12 Eimer. In Fahrtrichtung Wanlo waren es 14 Eimer.

In der Zeit vom 12. Februar bis zum 16. April 2022 wurden an der Kuckumer Straße folgende Funde von Lebewesen gemacht:

1.794 Erdkröten (*Bufo bufo*)

1.003 Grasfrösche (*Rana temporaria*)

804 Teichmolche (*Lissotriton vulgaris*)

=

3.601 Gesamt-Amphibienzahl

Gegenüber dem Jahr 2021 konnte die Gesamtzahl der Amphibien erhöht werden. Bei allen drei Amphibienarten konnten mehr Tiere festgestellt werden. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung.

Leider wurden nicht alle Amphibien lebend vorgefunden. So waren auch tote Amphibien in den Eimern. Bei diesen toten Amphibien fanden sich allerdings keine Hautveränderungen oder sonstige Hinweise auf äußere Krankheiten. Die Vermutung liegt nahe, dass diese Tiere erfroren, vertrocknet sind oder inneren Krankheiten (z. B. altersbedingt) zum Opfer fielen. Die Totfunde beziehen sich auf:

1 Grasfrosch (*Rana temporaria*)

5 Teichmolche (*Lissotriton vulgaris*)

= 6 Gesamt-Totfunde von Amphibien

Trotz aller Schutzbemühungen fielen Amphibien dem Verkehr zum Opfer. Denn besonders im oberen Bereich (Richtung Kuckum) konnte wegen dem Straßenneubau kein ausreichender Schutzzaun aufgestellt werden. Es wird zu beobachten sein inwieweit diese neue Straße zum weiteren Amphibientod beiträgt. Zudem wurde dieses Jahr die Straße bis zum Ortseingang Kuckum kontrolliert. Dem Verkehr fielen zum Opfer:

- 158 (33) Erdkröten (*Bufo bufo*)
- 27 (7) Grasfrösche (*Rana temporaria*)
- 4 (1) Teichmolche (*Lissotriton vulgaris*)
- = 189 (41) Gesamt-Amphibienzahl**

In Klammern sind die Zahlen aus dem Jahr 2021 aufgeführt. Hierbei muss zudem von einer unbekanntem Dunkelziffer ausgegangen werden. Die Zahlen sind gegenüber 2021 stark erhöht. Die Ursache hierfür kann nicht abschließend geklärt werden. Denn durch die Baumaßnahmen an der Umgehungsstraße war die Kuckumer Straße vom 16.03. – 01.04.2021 komplett gesperrt. So konnten in 2021 während dieser Zeit keine Amphibien überfahren werden.

Auch wenn eine große Strecke durch die Schutzzaune gesichert war, wurden weitere 207 Amphibien auf der Straße vorgefunden. Hier nahm die Erdkröte wieder den größten Anteil ein. Der überwiegende Teil davon befand sich im oberen Bereich (Richtung Kuckum), nahe der Umgehungsstraße.

An einem Abend wurde ein jüngerer Pärchen mit ihrem Kind am Zaun angetroffen, diese waren dabei die Eimer zu leeren um die Tiere über die Straße zu bringen. Dies geschah von uns unbemerkt schon seit einigen Tagen. Dabei wurden die Tiere teilweise in die Eimer auf der anderen Straßenseite gesetzt. Die Familie wurde von den Betreuern auf ihr „Fehlverhalten“ hingewiesen und gebeten dies zukünftig zu unterlassen.

Wie schon erwähnt waren teilweise die Angaben der Betreuer in Bezug zu den Ortsangaben ungenau. Um dies in Zukunft zu vermeiden wird ein entsprechender Plan erstellt.

Besonders war eine morgendliche Kontrolle des



Albino-Grasfrosch (Foto: Dieter Martens)

Schutzzauns bei dem ein Albino Grasfrosch gefunden worden ist. Es war ein Männchen welches im Amplexus mit einem Weibchen verbunden war.

Es sollte angestrebt werden die Kuckumer Straße während der Laichplatzwanderung komplett zu sperren, nach Möglichkeit bis zum Ortseingang Kuckum. Der Verkehr könnte über die neue Umgehungsstraße geführt werden. Bei einem Ortstermin, Herbst 2022, sollte vor Ort die Situation besichtigt und beurteilt werden und über Lösungsmöglichkeiten nachgedacht werden.

Es gilt dabei auch zu beobachten wie sich die neue Straße im oberen Bereich (Richtung Kuckum) auf die Laichplatzwanderung der Amphibien auswirkt. Bereits jetzt wird vermutet, dass hier weitere Schutzmaßnahmen erfolgen müssen. Eine entsprechende Untertunnelung der Straße mit Amphibienleitsystemen hätte dieses anstehende Problem im Vorfeld beseitigt.



junge Teichmolche (Dieter Martens)

Rettungsaktion von juvenilen Erdkröten am Herzpark im Juni 2022

Am 20. Juni 2022 um 19.42 Uhr erfolgte von Claudia Krämer in der Whatsapp-Gruppe die Mitteilung, dass an der Louise-Gueury-Straße massenhaft juvenile Erdkröten unterwegs sind. Aufgrund dieser Meldung erfolgte eine groß angelegte Rettungsaktion die sich über mehrere Tage hinzog und an der zahlreiche Helfer*innen beteiligt waren.

Montag, 20. Juni 2022 ab 20 Uhr (20 °C, Trocken)

Es wurden ca. 800 juvenile Erdkröten, eine subadulte und eine adulte Erdkröte gerettet. Leider wurden auch zwei tote adulte Erdkröten gefunden.

Dabei waren: Roswitha Bienert, Michael Haberl, Claudia Krämer mit Mutter und Schwester, Daniela und Thomas Hefen

Dienstag, 21. Juni 2022 ab 18.30 Uhr (21 °C, Trocken)

Es wurden 1.611 juvenile Erdkröten, eine subadulte und eine adulte Erdkröte gerettet. Leider wurden auch eine juvenile und eine adulte Erdkröte tot aufgefunden.



juvenile Erdkröten (Foto: Britta Kahler)

Dabei waren: Roswitha Bienert, Helmut Gathen, Britta und Jule Kahler, Claudia Krämer, Heinz und Bärbel Lorse, Michael Thissen, Anja und Luuk Vogel

Mittwoch, 22. Juni 2022 ab 18.30 Uhr (25 °C, Trocken)

Es wurden 251 juvenile Erdkröten gerettet. Es wurde auch eine adulte Erdkröte gefunden die mit Eiern, vermutlich von der Krötengoldfliege, behaftet war.

Dabei waren: Helmut Gathen, Peter Gdanitz, Britta Kahler, Heinz Lorse, Ortrud Pfeiffer, Michael Thissen

Freitag, 24. Juni 2022 ab 7 Uhr (18 °C, immer wieder Regen)

Es wurden mehrere tausend juvenile Erdkröten im strömenden Regen gerettet. Alleine Ortrud hatte mit Mia schon 924 juvenile Erdkröten. Mehrere Helfer waren mehrfach vor Ort, die Aktion ging bis in die Abendstunden (21 Uhr). Es wurde auch eine adulte aufgedunsene Erdkröte gefunden. Nach einer Hochrechnung kann man von ca. 10.000 geretteten Erdkröten ausgehen.

Dabei waren: Roswitha Bienert, Carsten Dapper, Renate Eckers, Helmut Gathen, Peter und Emily Gdanitz, Michael Haberl, Daniela Hefen, Claudia und Marie Krämer, Heinz und Bärbel Lorse, Klaus Maassen, Ortrud Pfeiffer und Mia, Michael Thissen

Sonntag, 26. Juni 2022 ab 7.15 Uhr (18 °C, Regen)

Es wurden 145 juvenile Erdkröten gerettet.

Dabei waren: Simone Knuppertz, Ortrud Pfeiffer

Montag, 27. Juni 2022 ab 16.20 Uhr (19 °C, Feucht)

Es wurden 671 juvenile Erdkröten gerettet.

Dabei waren:

Roswitha Bienert, Britta Kahler, Heinz Lorse, Ortrud Pfeiffer, Michael Thissen

Donnerstag, 30. Juni 2022 ab 18.45 Uhr (21 °C, Feucht)

Es wurden 411 juvenile Erdkröten gerettet.

Dabei waren: Dietrich Franke, Britta und Jule Kahler, Gisela Noll, Ortrud Pfeiffer, Michael Thissen, Anja und Luuk Vogel

Freitag, 1. Juli 2022 ab 18.30 Uhr (22 °C, Trocken)

Es wurden 44 juvenile Erdkröten gerettet.

Dabei waren:

Roswitha Bienert, Uschi Erdmann, Ortrud Pfeiffer, Michael Thissen

Es wurden rund 14.000 juvenile Erdkröten vor dem Straßentod gerettet.

Auf der Jagd nach Kröten

von Britta Kahler

Ursprünglich wollte ich den NABU durch meine passive Mitgliedschaft unterstützen und so sind wir als Familie dem NABU beigetreten. Es dauerte nicht lange, und der Steinbrecher, das Vereinsmagazin, welches jährlich erscheint, kam ins Haus geflattert. Ich war erstaunt über die vielfältigen Aktionen, die es in Mönchengladbach gibt. Besonders der Artikel über den Amphibienschutz hatte mich angesprochen.

Dort wurden Unterstützer für den Amphibienzaun Hardter Wald (Herzpark) gesucht. Meine zwei Mädels und ich waren sofort Feuer und Flamme: wir wollten Kröten über die Straße tragen und somit retten. So rief ich Michael Thissen, als Verantwortlichen für den Amphibienschutz an. Schon am Telefon und später beim Ortstermin erklärte er uns die Schutzmaßnahmen am Herzpark.

Am 05.02.2022 wurde der Zaun von über 40 fleißigen Helfern am Herzpark aufgebaut. Um alle mit den Aufgaben vertraut zu machen, erfolgte am nächsten Tag eine Einweisung für alle Zaunbetreuer.

Die ganze Betreuung und Koordination erfolgte über eine WhatsApp Gruppe, bei der auch wöchentlich abgefragt wurde, wer morgens oder abends den Zaun betreuen kann. Am Anfang war alles neu für uns und die erste Zaunkontrolle war sehr aufregend. Man wusste zuerst nicht mit wem man zusammen eingeteilt war. Aber die Routine kam schnell nach den ersten Einsätzen.



Erdkröten - klein und groß (Foto: Jule Kahler)

Es waren meistens 3 - 4 Leute eingeteilt. Die Laune stieg mit jeder geretteten Kröte, Frosch oder Molch.

Es wurden Fotos gemacht, gefachsimpelt (ob Bergmolch oder Teichmolch, männlich oder weiblich). Am Anfang haben wir sicherlich das eine oder andere Tier verwechselt, meist war aber jemand dabei, der schon länger der Aktion beiwohnte. Oft war Michael Thissen dabei, oder er war sofort per Handy bei Fragen erreichbar. Nach ca. 2 Stunden war der Einsatz meist beendet, die Tiere in den Eimern wurden gezählt und im gegenüberliegenden Gebiet in die Freiheit entlassen. Es war jedes Mal ein großartiges Gefühl, wenn die Amphibien aus den Eimern hüpfen und schnell verschwanden.

Meist war ich ein- bis zweimal pro Woche eingeteilt, aber die Häufigkeit konnte natürlich jeder für sich entscheiden.

Musste jemand kurzfristig absagen, hat sich sofort ein Ersatz gemeldet. Bald machte es sogar richtig Spaß, abends nicht auf der Couch zu sitzen, sondern die Gummistiefel, Warnwesten und Eimer einzupacken und zum Herzpark zu fahren:



juvenile Erdkröte (Foto: Jule Kahler)

mit wem rette ich heute? Wie viele Tiere sind in den Eimern oder unterwegs? Es war spannend, und wir hatten jedes Mal andere Gespräche, während wir mit Taschenlampen nach Amphibien suchten. Es wurde viel gelacht und gelernt und alle kamen mit dem gleichen Interesse/Ziel: Amphibien zu retten.

Meine Tochter Jule und ich haben viele Fotos geschossen, da wir uns auch für die Fotografie interessieren. Einige wurden sogar für den Newsletter des NABU Mönchengladbach von Michael Thissen verwendet oder für die WhatsApp Gruppe. Jule wurde sogar aufgrund ihrer Foto-



Britta Kahler (Foto: Gaby Klöpperpieper)

grafierkünste, mit Urkunde, zur Fotografin des AKAR ernannt.

Am 13. April war dann der letzte Einsatz und der Zaun wurde von 8 Leuten, mit viel Spaß, wieder abgebaut und eingelagert. Etwas Wehmut kam auf.

Am 20. Juni kam dann die Nachricht, dass Babykröten auf der Straße seien. Na klar war man sofort dabei, endlich konnte man wieder etwas tun und es war schön, die bekannten Gesichter wiederzutreffen. Und die Babykröten, auch in der Masse, sind nochmal etwas ganz Besonderes.

So konnten nach ca. zwei Wochen rund 14.000 winzige, noch nicht mal 1 Cent Stück große Babykröten, wieder sicher aufs Herzparkgelände gebracht werden; ein tolles Gefühl.

Dann kam die Idee auf, dass man sich in der Gaststätte „Haus Heiligenpesch“ mal in lockerer Runde zum Austausch treffen könne, das wurde dann auch etwas später umgesetzt. Eine tolle Gemeinschaft hat sich gefunden. Meiner Meinung nach ist es in der heutigen Zeit das Wichtigste, sich für den Naturschutz zu engagieren.





Gewässerkontrolle (Foto: Michael Thissen)

Denn ohne die Natur, Tiere und Artenvielfalt gibt es keine schöne Zukunft.

Die logische Schlussfolgerung für mich war, dem Arbeitskreis Amphibien und Reptilien (AKAR) beizutreten um mich noch ein bisschen mehr zu engagieren und zu erfahren. Neue Gewässer in Mönchengladbach kennenzulernen und Lösungen gegen eventuelle Missstände zu erarbeiten!

Man tut etwas Gutes und trifft vor allem Gleichgesinnte, nette Leute. Fazit: Man sollte keine

Hylidae

Redaktion und Ansprechpartner

Michael Thissen
Landstraße 25
41516 Grevenbroich
M.Thissen@Ranidae.de
www.nabu-mg.de

02182 - 82 43 86

0172 - 693 06 03

Scheu haben, sich für den Naturschutz und/oder Tierschutz in seiner Nähe zu engagieren. Auch Menschen mit Handicap leisten eine wertvolle Arbeit und sind wichtig. Jeder findet etwas in seiner Nähe, wo er sich einbringen kann. Minimaler Aufwand, großes Erfolgserlebnis. Es gibt fast nichts Schöneres.



Britta Kahler und Michael Thissen strahlen um die Wette, denn gerade wurde endlich der erste Kammolch des Jahres gefunden (Foto: Jule Kahler)



Zahlreiche Helfer*innen der Amphibienschutzgruppe Herzpark waren tagelang unterwegs um die juvenilen Erdkröten am überqueren der Straße zu hindern. Es war nicht immer einfach die kleinen und sehr flinken Tiere einzusammeln, dazu wurden verschiedene Hilfsmittel eingesetzt. (Foto: Britta Kahler)